

An alle
Mitglieder und Bediensteten
des ARV Oberpfalz e. V.



*„Blicke zurück ohne Zorn!
Noch wichtiger aber ist der Blick nach vorn.“*

Rundbrief des Vorstandes zum Jahreswechsel

Liebe Mitglieder, liebe Bedienstete,

schon wieder geht ein Jahr zur Neige. Bald, im Januar 2010, wird der ARV 37 Jahre auf dem Buckel haben. Kinder, wie die Zeit vergeht! Als ich, 24 Jahre jung, am 20. Januar 1973 den „Allgemeinen Rettungsverein“ mitbegründete, erwartete ich gewiss nicht, dass die Idee „ARV“ so langlebig sein würde. Eines aber war mir bei diesem speziellen Hobby von Anfang an ein Anliegen: Die Aktivitäten dieses Vereins sollten sinnvoll und hilfreich sein, kein Selbstzweck, sondern im recht verstandenen Sinne gemeinnützig und seriös. Mein ehrenamtliches Engagement sollte sich für die Solidargemeinschaft lohnen, sonst wäre es vergeudete Zeit. Wie wir heute wissen und dankbar feststellen dürfen, war meine ARV-Vision von Bestand.

Zunächst hatten wir damals allerdings mit mancherlei Missverständnissen und Vorurteilen zu kämpfen. So wurden die in ihren Fahrzeugen mit Sprechfunk ausgestatteten ARV-Helfer immer wieder mit Mitgliedern hobbymäßiger Funkclubs verwechselt. Diese Möchte-gern-Amateurfunker im CB-Funkbereich gab es damals zwar auch, doch der ARV hielt sich stets in deutlichem Abstand dazu und nannte seine Helferfahrzeuge „Fahrende Notrufsäulen“. Diese waren für Hilfszwecke mit Zentralen, die in der Oberpfalz z. B. bei der Berufsfeuerwehr Regensburg oder beim BRK in Weiden und Tirschenreuth untergebracht waren, verbunden, um bei Notfällen, vor allem Verkehrsunfällen, das erste Glied in der Rettungskette zu verkörpern. Erste-Hilfe-Ausbildung war obligatorisch. Privatgespräche per Funk waren nicht erlaubt.

Der inzwischen immer mehr vom Mobiltelefon verdrängte Sprechfunk war beim ARV Oberpfalz somit stets nur eines von mehreren Mitteln zum (satzungsgemäßen) Zweck, nämlich, knapp formuliert, *soziale Dienste und Notfallhilfe* zu leisten, also den Mitmenschen zu helfen, wo sich noch Lücken im sozialen Netz auftaten.

Beginnend mit dem *Medikamenten-Notdienst* entwickelte sich im Laufe der Jahre nach und nach eine ganze Palette von gemeinnützigen sozialen Aufgaben bis hin zu *Behindertenhilfe, Insolvenzberatung* oder *Sozialpädagogischer Familienhilfe*, dem bislang letzten eingeführten ARV-Dienst in der Oberpfalz.

Heute wirft niemand mehr den ARV mit einem Hobbyclub in einen Topf. Dienstleistungsangebote, die mit denen anderer Organisationen im Wettbewerb stehen, wie beispielsweise *Häusliche Alten- und Krankenpflege* oder *Betreute Fahrdienste für Kranke und Behinderte*, führen jetzt eher dazu, mit dem Roten Kreuz und ähnlichen Hilfsorganisationen oder Sozialverbänden verwechselt zu werden. So haben Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit unseres *Engagements für Menschen* uns auf Augenhöhe mit etablierten Wohlfahrtsverbänden gebracht. Darauf dürfen wir stolz sein.

Von zentraler Bedeutung, wenngleich manchmal unterschätzt, war und ist beim ARV die *Offene Behindertenarbeit (OBA)*, um die herum bedarfsgerecht weitere für diese Zielgruppe erforderliche Dienste eingerichtet wurden: u. a. Fahrdienste, mobile soziale Hilfsdienste, ambulante Krankenpflege, Hausnot- und Serviceruf, Beratungsdienste und nicht zuletzt die Gruppenarbeit.

Besonders bekannt wurde die OBA in den Jahren, als das ARV-Projekt „Kino für Behinderte“ Schlagzeilen machte. Begegnungen mit Künstlern und Prominenten und andere gemeinsame Unternehmungen trugen dazu bei, den grauen Alltag gehandicapter Menschen zu erhellen, sie aus Ihrer Isolation zu befreien und ein wenig Lebensqualität und neues Lebensgefühl zu vermitteln.

Als „Abfallprodukt“ dieser Aktivitäten erhöhte sich der Bekanntheitsgrad der OBA (und damit des ARV), gab es mehr Aufmerksamkeit für die Anliegen von Behinderten und fiel gelegentlich eine Spende ab, mit der sich Unternehmungen und Hilfsmittel für die Behindertenarbeit leichter finanzieren ließen. Im Mittelpunkt allen Engagements stand und steht aber immer der hilfessuchende Mensch mit seinen Bedürfnissen. Alles andere ist Mittel zum guten Zweck.

Soweit der Blick zurück (ohne Zorn) in die ARV-Historie! Man muss ein wenig darüber wissen, um den ARV in seinem Selbstverständnis zu begreifen, eine angemessene Gewichtung vorzunehmen und die Zukunft folgerichtig gestalten zu können. Nun aber zum entsprechenden Blick nach vorn ins Jahr 2010, in dem

die OBA wieder die ihr zukommende zentrale Rolle im Dienstleistungsgefüge des ARV einnehmen soll!

Der vornehmlichen Aufgabe der OBA, behinderten und chronischkranken Menschen aller Altersgruppen umfassende Beratung und Hilfestellung in vielen Belangen des täglichen Lebens zu gewähren, wollen sich der *ARV-Kreisverband Weiden-Neustadt* und das *Heilpädagogische Zentrum Irchenrieth der Lebenshilfe* im neuen Jahr gemeinsam noch intensiver als bisher widmen.

Im Rahmen der *ArGe OBA* richten beide Verbände je eine Beratungsstelle für Betroffene in ihren Dienstgebäuden ein. Von hier aus werden Projekte, Unternehmungen und Dienste für Gruppen und Einzelpersonen initiiert und koordiniert werden wie Freizeit- und Begegnungsmaßnahmen, Unterhaltungs-, Informations- und Bildungsangebote, Mobilitätshilfen und ambulante Dienste vielfältiger Art.

Beim ARV wird die Leitung und Weiterentwicklung der OBA zum 01.01.2010 von *Diplom-Psychologin Carola Preißer* übernommen, die vom Lehrstuhl für Psychologie der Universität Regensburg zu unserem Verband wechselt. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg im neuen Wirkungsfeld, das im Sinne einer Vernetzung der Dienstleistungsbereiche maßgeblichen, koordinierenden Einfluss auf den gesamten Kreisverband (und darüber hinaus) und somit eine herausragende Funktion haben soll.

Die dabei erforderliche Öffentlichkeitsarbeit wird im Jahre 2010 durch eine Zug um Zug völlig neu gestaltet Internet-Präsenz aller ARV-Organisationen unterstützt. Deshalb findet zurzeit keine Aktualisierung der alten Seiten mehr statt. Künftig wird jede Dienststelle ihre Beiträge selbst aktuell einstellen können (und müssen).

Was das ausklingende Geschäftsjahr des Hilfeleistungsunternehmens *ARV Oberpfalz e. V.* betrifft, erreicht es zwar betriebswirtschaftlich nicht das Vorjaheresergebnis, doch können wir dennoch zufrieden sein, denn die Verschlechterung lag nicht etwa am Rückgang des operativen Geschäfts, sondern vor allem an außergewöhnlichen Belastungen im Personalbereich, die es zu verkraften galt. Die Hoffnung ist nicht unbegründet, dass das im neuen Jahr überwunden sein wird.

Dass der ARV trotz mancher Probleme seinen Aufgaben im Jahre 2009 wieder umfassend und kompetent gerecht werden konnte, ist jedem einzelnen Bediensteten und jedem aktiven Ehrenamtlichen zu verdanken, also auch Ihnen! Deshalb an dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön für die Übernahme von Verantwortung, für nachhaltigen Einsatz, für Solidarität, vor allem aber auch für Freiwilligkeit und selbstloses ehrenamtliches Engagement! Der Vorstand des

ARV Oberpfalz hat als Zeichen der Würdigung und des Lobes die Sonderzahlung zum Jahresende erneut angehoben und für aktive Ehrenamtliche ein kleines Anerkennungspräsent bereit gestellt.

Mein besonderer Gruß geht heute an jene Bediensteten und Mitglieder, die seit 2009 neu im Verband mitarbeiten oder seine Aufgaben ideell und/oder finanziell fördern. Herzlich willkommen!

Ein Dankeschön für ihr Engagement in der bisherigen Funktion gilt allen, die ihre Position innerhalb des Verbandes verändert oder den ARV im Jahre 2009 verlassen haben.

In diesem Zusammenhang darf ich abschließend erneut dazu aufrufen, sich für Ehrenämter im Verein bereit zu erklären! Rufen Sie mich oder meine Vorstandskollegen Burkhard Hagemann und Thilo Schmidt bei Interesse einfach an! Auch wenn Sie jemand Außenstehenden kennen, der zu uns passen könnte! Um unseren Verband schlagkräftig und leistungsfähig zu erhalten, um Nächstenliebe und entsprechendes Handeln wirksam umsetzen zu können, braucht der ARV geeignete Leute in den verantwortlichen Positionen und in wichtigen Funktionen, die ihr Herz am rechten Fleck tragen. Helfen Sie mit, Mitglieder zu werben, damit sich die Leistungsfähigkeit des ARV auch ein wenig in der Mitgliederstatistik widerspiegelt!

Im Namen des ARV-Vorstandes wünsche ich Ihnen ...

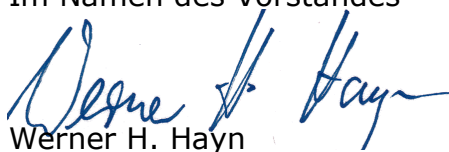
..., ob beruflich oder ehrenamtlich aktiv, weiterhin eine stabile Gesundheit, Freude an der Arbeit in der ARV-Gemeinschaft sowie Schwung, Neues anzupacken und erfolgreich umzusetzen, aber auch die Einsicht, Bewährtes erhalten und pflegen zu müssen.

... eine freudvolle, besinnliche Weihnacht, erholsame, ruhige Feiertage sowie ein Jahr 2009, das Ihren Vorstellungen und Erwartungen möglichst nahe kommt.

Mit kollegialem Gruß

Allgemeiner Rettungsverband Oberpfalz e. V.

Im Namen des Vorstandes



Werner H. Hayn
Vorstandsvorsitzender